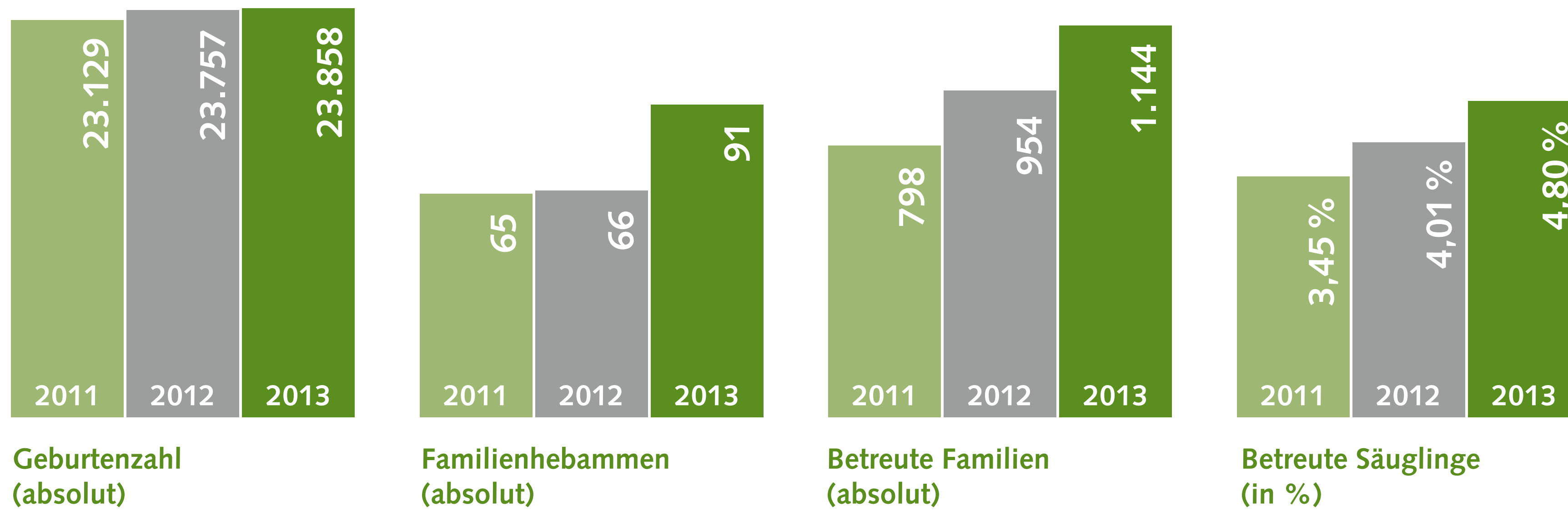


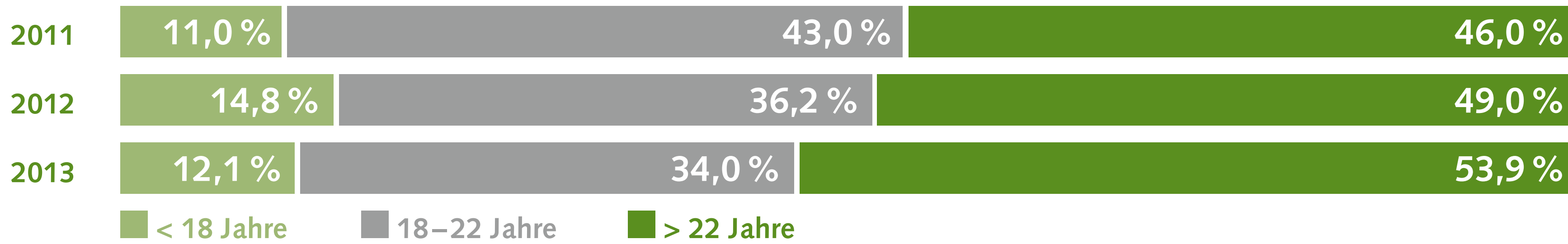
Gelingt eine *Verminderung* von Kindesvernachlässigung durch *Fachkräfte „Frühe Hilfen“*?

Auswertung für die Jahre 2011–2013 in 18 niedersächsischen Kommunen

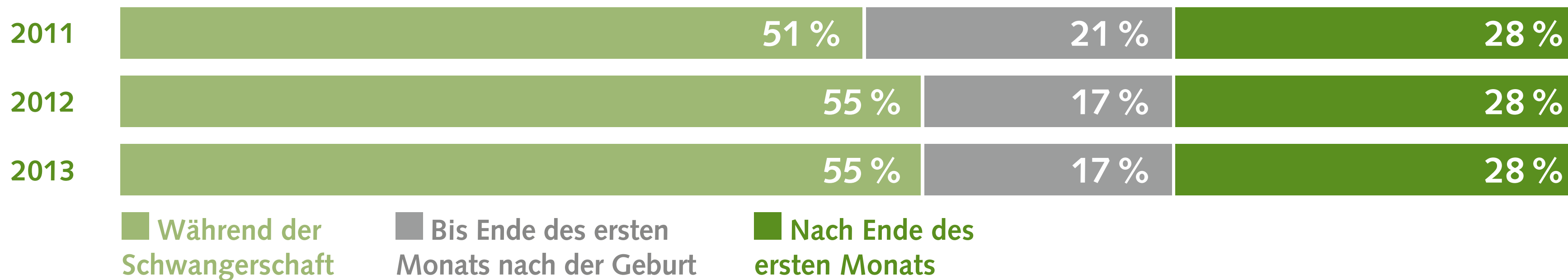
Allgemeine Daten



Alter der von Familienhebammen betreuten Mütter



Beginn der Betreuung



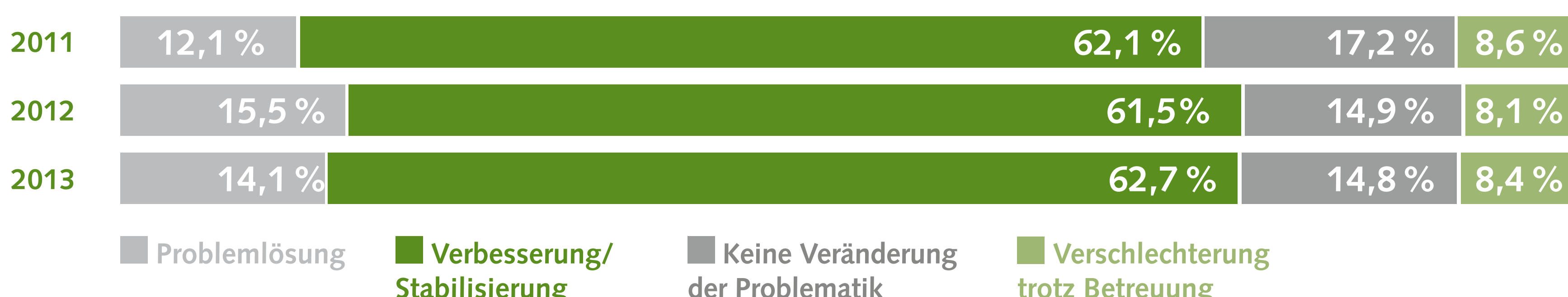
Entwicklung des Kindes

	Probleme zu Beginn		Probleme am Ende der Betreuung	
	gesamt in %	gebessert (in %)	unverändert (in %)	verschlechtert (in %)
Körperlich	28,6 %	83,6 %	12,7 %	3,7 %
Motorisch	33,5 %	84,5 %	12,9 %	2,6 %
Sprachlich	11,0 %	68,2 %	28,4 %	3,4 %
Psychisch	13,2 %	65,7 %	24,8 %	9,5 %
Bindungsverhalten	39,4 %	73,3 %	19,9 %	6,8 %

Elterliche Kompetenz

	Probleme zu Beginn		Probleme am Ende der Betreuung	
	gesamt in %	gebessert (in %)	unverändert (in %)	verschlechtert (in %)
Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse	58,5 %	71,4 %	22,7 %	5,9 %
Zuwendung (Gestik, Blickkontakt usw.)	38,7 %	75,4 %	19,0 %	5,7 %
Aussenaktivitäten	48,6 %	56,6 %	39,0 %	4,4 %
Soziale Kontakte	49,1 %	52,1 %	42,5 %	5,4 %
Integration	15,1 %	45,6 %	50,2 %	4,1 %

Gesamteinschätzung des Betreuungsergebnisses (in %)



Seit 2011 werden in Niedersächsischen Kommunen zunehmend mehr Familienhebammen – und seit 2013 auch Familienkinderkrankenschwestern – eingesetzt.

Im Jahr 2014 waren in Niedersachsen insgesamt 220 Familienhebammen und 15 Familienkinderkrankenschwestern aufsuchend im Einsatz.

Bei einer Umfrage unter niedersächsischen Kinderärzten im Jahr 2010 – 195 Kinderärzte antworteten – bewerteten 82% die Zusammenarbeit mit Familienhebammen als sehr positiv.

Mit einer standardisierten Dokumentation werden laufend harte und weiche Daten erhoben – in den nebenstehenden Tabellen werden einige der dabei erhobenen Daten vorgestellt.

Problemstellung

Für 12 bis 15% aller Neugeborenen und Säuglinge besteht die Gefahr der Vernachlässigung oder Misshandlung. Nach einer Umfrage im Jahr 2010 wurden in niedersächsischen Kinderarztpraxen 1273 emotional und 1258 somatisch stark vernachlässigte Kinder sowie 318 Kinder mit deutlicher Misshandlung gesehen.

Ziel

Durch aufsuchende Hilfe von Fachkräften „Frühe Hilfen“ sollen die Eltern angeleitet werden, ihre Kinder liebevoll zu versorgen, um eine ausreichende Mutter-Kind-Bindung zu erzielen.

Definition

Fachkräfte „Frühe Hilfen“ sind speziell zu Familienhebammen qualifizierte Hebammen und speziell zu Familienkinderkrankenschwestern qualifizierte Kinderkrankenschwestern.

Einsatz

- Als Familienhebammen bereits während der Schwangerschaft und während des gesamten 1. Lebensjahres
- Als Familienkinderkrankenschwestern nach der Geburt bis max. zum 3. Lebensjahr

Zielgruppen

Teenagerschwangere, Schwangere und junge Mütter/ Väter in sozial und/oder psychosozial schwierigen Lebenssituationen mit dem Risiko der Kindesvernachlässigung

Fazit

Bei einem Großteil der von Fachkräften „Frühe Hilfen“ betreuten Familien gelingt eine Verbesserung der zu Beginn vorgefundenen Risikosituation!

